

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 9 (1996)
Heft: [1]: Die nicht mehr gebrauchte Schweiz : wie viele hektargrosse Industriebrachen gibt es? : eine Schweizerreise mit 213 Situationen

Vorwort: Bei Cash zu Gast
Autor: Loderer, Benedikt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

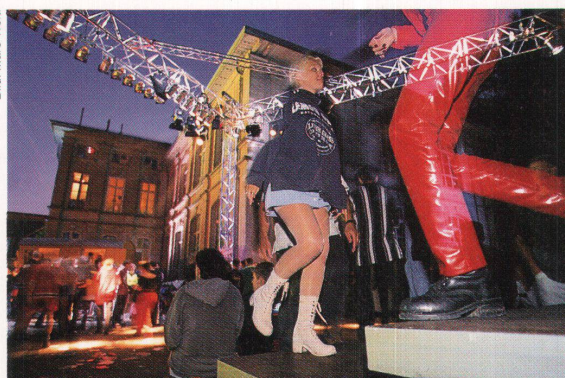
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion: Benedikt Loderer, Andreas Valda, Armin Müller, Nadia Steinmann
Gestaltung: Barbara Schrag (Layout), Nigel Simmonds (Grafiken), Martine Lorber (Bildredaktion)
Verlag: Kathrin Iseli-Siegenthaler
Inserate: Susanna + Paolo Franzoni, Kölliken
Korrektorat: Elisabeth Sele, Vaduz
Litho: Reno Media, Chur
Druck: Condrau SA, Chur, Disentis

Beilage zu Hochparterre 1-2/96; Cash vom 2. Februar/96

Inhalt

Bild: Marc Weili



In der ehemaligen Spinnerei in Roggwil finden jetzt Technoparties statt

Kein Kampf um die Brache	6	Werner Vontobel sieht die Brache als Brenn- und Angelpunkt eines globalen Problems.
Wo die Brache dämmert	9	Andreas Valda ist durch die Schweiz gereist und hat Industriebrachen gesucht, die mindestens eine Hektare gross sind.
Pragmatisch alle Chancen nutzen	20	Das Areal der ehemaligen Spinnerei Gugelmann in Roggwil wartet vergebens auf einen neuen Industriebetrieb.
Erst parzellieren, dann Einzelverkauf	21	Das Fabrikgelände der Von Roll in der Klus Balsthal wird parzelliert und stückweise verkauft.
Eldorado für Nachtschwärmer	22	Thun hat einen neuen Stadtteil entworfen, findet jetzt aber niemanden, der Geld ins Projekt investieren will.
ABB-warten und Tee trinken	23	Der Kanton Baselland hat das ehemalige ABB-Gelände in Münchenstein gekauft und bewirtschaftet es ohne Konzept.
Auf der Emmenweid ist alles im Fluss	24	Der Industrieanlage von Rhône-Poulenc (Ex-Viscosuisse) in Emmen droht das vorläufige Ende.
Immobilien als Managementaufgabe	26	Die Fabrikhallen von Landis & Gyr in Zug werden umgebaut und neu gemischt mit Büros und Labors genutzt.
Industrie-Architektur aus dem Krieg	27	Der grösste Hallenkomplex liegt in Herblingen bei Schaffhausen. Die Firma Georg Fischer setzt auf Zwischennutzung.
Flächentausch	28	Die Stadt Basel und die Eigentümer der Bierbrauerei Warteck schlossen einen aussergewöhnlichen Handel ab.
Marke Eigenbau	29	Der Ausstellungsgestalter Ruedi Zwissler hat die Fabrik am Rotbach in Bühler umgebaut. Ein Vorzeigestück.
So prestigeträchtig wie la Défense	30	Bernard Reichen und Philippe Robert haben die Schokoladenfabrik Menier in Noisiel in den Hauptsitz von Nestlé verwandelt.

Bei Cash zu Gast

Dieses Sonderheft widmet sich einem einzigen Thema: den Industriebrachen in der Schweiz. Sie sind eine Erbschaft, mit der wir vorerst wenig anzufangen wissen. Ein Anfang wäre es, wenn wir sie zur Kenntnis nähmen. Die nicht mehr gebrauchte Schweiz ist riesig.

Auch für «Cash, Die Wirtschaftszeitung der Schweiz» sind die Industriebrachen ein Thema. Darum ist dieses Sonderheft das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen «Cash» und «Hochparterre». Das Sonderheft ist das Gesellenstück und die Abschiedsvorstellung unseres Volontärs Andreas Valda. Mit Bahn und Velo hat er die ganze Schweiz abgeklappert um die 213 Industriebrachen vor Ort zu besichtigen. Er hat die Velofreundlichkeit der Bahn nun praktisch erprobt. Wer noch mehr über die Industriebrachen lesen will, der füllt den untenstehenden Abo-Talon aus. Hochparterre wird in Zukunft immer wieder davon berichten. Benedikt Loderer

- Ich möchte **Hochparterre** kennenlernen und bestelle zwei Ausgaben zum reduzierten Preis von Fr. 15.-*.
- Ich bestelle ein Jahresabonnement (10 Ausgaben) für Fr. 100.-*. Die ersten beiden Hefte sind gratis.
- Ich studiere und habe auf den Abopreis 50 % Rabatt. (Bitte Kopie der Legi beilegen)
- Ich abonniere **Cash** 10 Wochen zum Preis von Fr. 20.-*. G904452
- Ich bestelle ein Jahresabonnement für Fr. 165.-*. G904453

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Telefon

Einsenden an:
 Hochparterre, Postfach, 8152 Glattbrugg,
 01 / 811 17 17 * Preis Inland 96 inkl. 2 % MWST